

Psychoanalyse

Ein Weiterbildungsstudiengang des
C. G. Jung-Instituts Zürich



Allgemeine Informationen

Das C. G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht, ist im Jahr 1948 unter Mitwirkung des Schweizer Psychiaters Carl Gustav Jung gegründet worden.

Seine Analytische Psychologie und Psychotherapie gehört zu den psychodynamischen Therapien, die dem Unbewussten einen wichtigen Stellenwert beimessen.

Jung fügte der Vorstellung des persönlichen Unbewussten jene des sogenannten kollektiven Unbewussten hinzu. Darin erkannte er die ursprünglich gegebenen Prägungen und Grundmuster menschlichen Lebens, die er Archetypen nannte und die sich beispielsweise in Märchen und Mythen darstellen. Von diesen Grundmustern her entwickeln sich Komplexe, die unsere individuellen Beziehungserfahrungen und persönliche Erlebnisse widerspiegeln und im Gedächtnis verankern.

Jungs Theorie der Komplexe hilft Persönlichkeitsentwicklungen, Beziehungskonflikte sowie seelische Fehlentwicklungen zu verstehen und darauf aufbauend psychotherapeutisch zu behandeln. Hierbei fördert die Jung'sche Psychotherapie die Entwicklung eigener Ressourcen und versteht ein psychisches Problem auch als eine Herausforderung zu einer notwendigen persönlichen Entwicklung: der Individuation.

In der praktischen psychoanalytischen Tätigkeit spielen unter anderem Träume, Typologie, Bilder, Sandspiel sowie Aktive Imagination eine massgebliche Rolle für das Verständnis der bewussten und unbewussten psychischen Vorgänge. Sinn und Ziel der Arbeit mit dem Unbewussten ist, in Kontakt mit den individuellen schöpferischen Möglichkeiten zu kommen. Davon ausgehend werden in der Jung'schen Psychologie und Psychotherapie Fragen nach dem Sinn und der Spiritualität berührt.

Die transkulturelle Ausrichtung der Analytischen Psychologie regt den interdisziplinären Austausch an und hilft dabei, Antworten auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt und ihrer multikulturellen Gesellschaften zu finden.

Das C. G. Jung-Institut bietet für die Weiterbildung zum Psychoanalytiker Jung'scher Richtung¹ drei Vertiefungsschwerpunkte an:

- für die analytische Arbeit mit Erwachsenen das Weiterbildungsprogramm **E**
- für die analytische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen das Weiterbildungsprogramm **K**
- für die analytische Arbeit mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen das kombinierte Weiterbildungsprogramm **C**

Nach Abschluss der Weiterbildung wird das Diplom «Psychoanalytiker C. G. Jung-Institut Zürich» verliehen.²

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Die Formulierungen umfassen alle Geschlechtsformen (weiblich, männlich, divers). Alle sind damit gleichberechtigt angesprochen.

² Studierende im Weiterbildungscurriculum «Psychoanalyse» erwerben hierdurch keinen eidgenössischen Weiterbildungstitel gemäss PsyG (Psychologieberufegesetz der Schweiz), der in der Schweiz dazu berechtigt, eine psychotherapeutische Tätigkeit aufzunehmen.

Studienziele

Hauptziel dieses Programms ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, als Psychoanalytiker Jung'scher Richtung zu praktizieren. Zugleich zielt diese Weiterbildung auch auf eine selbstreflektierende Weiterbildung der Persönlichkeit der Teilnehmer ab.

Dauer des Studiums

Die Mindeststudiendauer für diese Weiterbildung beträgt 8 Semester bzw. 4 Jahre. Urlaubssemester sind nicht in der Mindestzahl ordentlicher Studiensemester enthalten.

Zulassungsbedingungen

Bewerber für die Weiterbildung müssen mindestens 25 Jahre alt sein, einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss (Masterniveau) sowie 50 Stunden Lehranalyse/Selbsterfahrung in Analytischer Psychologie bei einem Mitglied der International Association for Analytical Psychology, IAAP nachweisen.

Jedem Studienbewerber werden drei Mitglieder aus der Aufnahmekommission zugeteilt, die sogenannte individuelle Aufnahmekommission (iAK). In den Aufnahmeinterviews beurteilen sie die persönliche Eignung des Bewerbers als Analytiker und entscheiden über die Zulassung zum Studium. Die Mitglieder der Aufnahmekommission begleiten den Studenten durch die gesamte Weiterbildung.

Ort des Studiums

Der theoretische Teil des Studiums findet im C. G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht statt. Das Institut ist nur wenige Gehminuten von der S-Bahnstation Küsnacht (ZH) entfernt, welche in weniger als 15 Minuten vom Hauptbahnhof Zürich aus zu erreichen ist.



Dozenten/Weiterbildner/Analytiker

Dozenten für den theoretischen Unterricht sind im Allgemeinen akkreditierte Weiterbildner des C. G. Jung-Instituts Zürich, Küsnacht. Darüber hinaus wird der Unterricht aber auch durch beruflich qualifizierte und didaktisch kompetente Gastdozenten durchgeführt.

Die Selbsterfahrung kann mit einem am Institut akkreditierten Lehranalytiker/Selbsterfahrungstherapeuten³ durchgeführt werden.

Aufbau und wesentliche Inhalte der Weiterbildung

Die Weiterbildung in zwei Stufen

Die erste Stufe der Weiterbildung bis zu den Vorprüfungen hat zum Ziel, dass Studierende die theoretischen Kenntnisse erwerben, um nach bestandenen Vorprüfungen mit Klienten analytisch arbeiten zu können.

Nach bestandenen Vorprüfungen wird der Weiterbildungskandidat zum Diplomkandidaten ernannt und ist berechtigt, unter der Anleitung von am C. G. Jung-Institut akkreditierten Supervisoren mit Klienten zu arbeiten und Veranstaltungen zu besuchen, die Diplomkandidaten vorbehalten sind.

Die zweite Stufe der Weiterbildung bis zum Diplom bzw. nach Erteilung der Berechtigung zur Fallarbeit bis zum Diplom dient dazu, den Studierenden zur eigenverantwortlichen Tätigkeit als Psychoanalytiker Jung'scher Richtung zu befähigen.

Die Selbsterfahrung

Die Lehranalyse (Selbsterfahrung) ist Kernstück der Weiterbildung. Sie begleitet die gesamte Studienzeit, umfasst mindestens 300 Sitzungen und untersteht wie jede analytische oder psychotherapeutische Tätigkeit grundsätzlich der Schweigepflicht. Sie wird von allen evaluierenden Funktionen getrennt. Eine Lehranalytisesitzung dauert 45 Minuten.

Die theoretischen Kenntnisse

Im Laufe des Studiums müssen die Studierenden den Erwerb von mindestens 400 Credits Theorie nachweisen. Ein Credit entspricht einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten.

Dem Studierenden steht die Auswahl der von ihm zu besuchenden Vorlesungen und Seminare weitgehend frei. Die Veranstaltungen sollen das notwendige theoretische Fachwissen für die Prüfungsfächer vermitteln, und darüber hinaus Einblicke in Wissensgebiete bieten, die für die Psychoanalyse relevant sind.

Mindestens 200 Credits Theorie müssen als Präsenzunterricht wahrgenommen werden, nachzuweisen im Testatheft. Während der 8 regulären Studiensemester muss jährlich mindestens 1 Block besucht werden.

³ Lehranalytiker und Selbsterfahrungstherapeut sind synonyme Begriffe.

Je nach Programm ist eine unterschiedliche Anzahl von schriftlichen Arbeiten anzufertigen, die von einem Prüfer, Lehranalytiker, Anwärter Supervisor oder Supervisor bewertet werden. Der persönliche Lehranalytiker sowie die Mitglieder der individuellen Aufnahmekommission sind dazu jedoch nicht berechtigt.

Von allen Studierenden wird eine grössere schriftliche Abschlussarbeit, die Thesis, erwartet. Ihr Inhalt ist Gegenstand der Diplomprüfung «Thesisbesprechung». Die Thesis verlangt die Fähigkeit wissenschaftlicher Arbeitsweise.

Praktika

In den klinischen Praktika (mindestens 12 Wochen bei einer 40-Stundenwoche, Teilzeitpraktika dauern entsprechend länger) sollen die Studierenden Erfahrungen mit einem breiten Spektrum psychischer Erkrankungen erwerben.

Für das Programm E muss ein mindestens zwölfwöchiges Praktikum (mindestens 50% Arbeitspensum) in einer stationären oder ambulanten psychiatrisch/psychotherapeutischen oder allenfalls psychosomatischen Institution für Erwachsene absolviert werden, für das Programm K drei Monate in einer entsprechenden stationären oder ambulanten Institution der psychosozialen Grundversorgung für Kinder und/oder Jugendliche.

Entsprechend sollte der Studierende für das Programm C im Lauf seines zwölfwöchigen Praktikums klinische Erfahrung mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern sammeln. Als Praktika gelten Tätigkeiten im Angestelltenverhältnis sowie auch unentgeltlich geleistete Praktika.

Vorprüfungen

Der erste Teil der Weiterbildung schliesst in allen Programmen mit jeweils sieben Vorprüfungen ab. Beispielsweise werden in den Vorprüfungen des Programms E folgende Fächer geprüft: «Vergleichende Entwicklungspsychologie», «Psychodynamische Konzepte seelischer Störungen», «Grundlagen der Psychiatrie und Psychopathologie», «Grundlagen der Analytischen Psychologie», «Mythen und Märchen in tiefenpsychologischer Sicht», «Der Traum beim Erwachsenen in tiefenpsychologischer Sicht», «Vergleichende Religionswissenschaft».

Analytische Fallarbeit mit Klienten unter Supervision

Nach Ernennung zum Diplomkandidaten sind in den Programmen E und K mindestens 300 Fallstunden und im Programm C mindestens 400 Fallstunden mit Klienten zu leisten. Es soll im Programm E mit mindestens 3 Klienten, im Programm K mit mindestens vier und im Programm C mit mindestens 5 Klienten gearbeitet werden. Eine Fallstunde dauert 45 Minuten.

Die analytische Fallarbeit, die von Diplomkandidaten im Rahmen der Weiterbildung mit Klienten geleistet wird, untersteht der Aufsicht des Instituts und muss während des ganzen Studiums regelmässig von akkreditierten Supervisoren des Instituts supervidiert werden.

Die Arbeit mit Klienten muss in den Programmen E und K mit insgesamt mindestens 140 Supervisionssitzungen begleitet werden. Davon müssen mindestens 80 Sitzungen im Einzelsetting und mindestens 60 Sitzungen als Gruppensupervision absolviert werden. Die Arbeit mit Klienten muss im Programm C mit insgesamt mindestens 180 Supervisionssitzungen begleitet werden. Davon müssen mindestens 100 Sitzungen im Einzelsetting und mindestens 80 Sitzungen als Gruppensupervision absolviert werden.

Eine Sitzung Einzelsupervision dauert 45 Minuten, eine Sitzung Gruppensupervision dauert 90 Minuten.

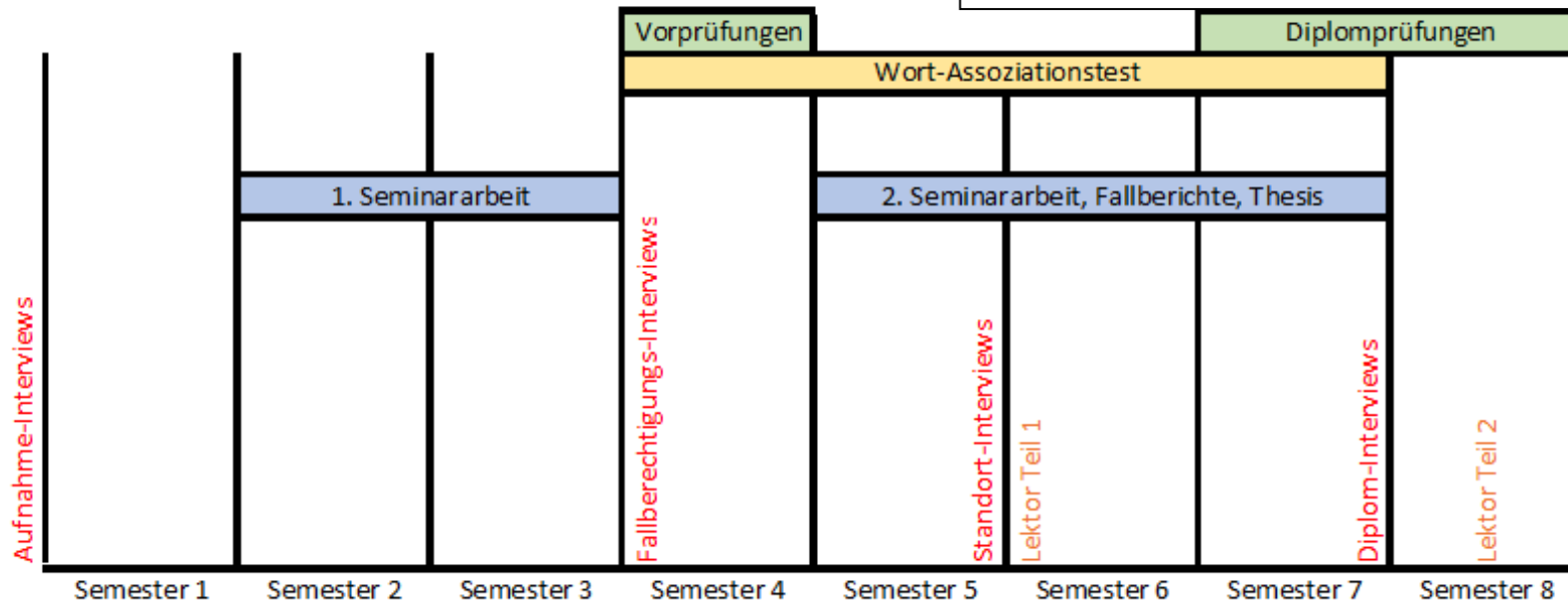
Diplomprüfungen

Der zweite Teil der Weiterbildung schliesst mit jeweils sechs Diplomprüfungen in den Programmen E und K ab und mit acht Prüfungen im Programm C.

Beispielsweise werden im Diplom des Programms E folgende Fächer geprüft: «Prüfung über den individuellen Fall eines Erwachsenen einschliesslich tiefenpsychologischem Verständnis von Träumen», «Klinische Psychiatrie, Diagnostik und Therapie», «Tiefenpsychologisches Verständnis eines Mythos oder Märchens», «Tiefenpsychologisches Verständnis von Bildern oder Sandspielprozessen bei Erwachsenen und die klinische Praxis», «Der Individuationsprozess und seine Symbole», «Besprechung der Thesis».

Zeitstrahl Psychoanalyse Programm E

Eine tabellarische Übersicht der Prüfungen und Anforderungen in den jeweiligen Programmen findet sich am Ende des Weiterbildungscurriculums Psychoanalyse auf der Website des Instituts.



Weiterbildungskandidat	Diplomkandidat
400 Credits Theorie	
	300h Fallarbeit
	140 Sitzungen Supervision
150h Selbsterfahrung	150h Selbsterfahrung
Klinische Praktika, 4 Wochen Vollzeit	Klinische Praktika, 8 Wochen Vollzeit

Kosten der Weiterbildung

In den Programmen E und K fallen mindestens folgende Kosten an (Stand 07/23):

Aufnahme-, Aufnahmekommissions-, Semester- und Prüfungsgebühren ergeben ca.	CHF 31'850.00
Lehranalyse (pro Sitzung à 45 Minuten CHF 135.00 ⁴)	CHF 33'750.00
Einzelsupervision (pro Sitzung à 45 Minuten CHF 135.00)	CHF 10'800.00
Gruppensupervision (pro Sitzung à 90 Minuten CHF 40.00)	CHF 3'000.00
Insgesamt	min. CHF 79'400.00
<i>Im Programm C fallen mindestens CHF 83'830.00 an</i>	

Nicht enthalten in diesen Gebühren sind Reise-, Verpflegungs-, Unterkunftskosten und individuell benötigtes Studienmaterial sowie weitere Gebühren (Praxisbewilligung usw.).

Termine

Der Unterricht findet während des regulären Semesters donnerstags, freitags und samstags auf Deutsch und während dreimal pro Jahr angebotener dreiwöchiger Blocksemester (Februar, Juni/Juli und Oktober/November) überwiegend auf Englisch statt. Prüfungen können im Februar und Juni abgelegt werden.

Zulassung und Aufnahmeverfahren

Da das Aufnahmeverfahren nach Eingang aller Unterlagen beim Institut 2 Monate beanspruchen kann, sollte die Bewerbung mindestens 3 Monate vor dem beabsichtigten Studienbeginn eingereicht werden. Das Studium kann mit jedem Semesterbeginn, jeweils im April und Oktober, aufgenommen werden. Mit dem ausgefüllten Anmeldeformular (www.junginstitut.ch) werden folgende Unterlagen zuhanden der Aufnahme-kommission in elektronischer Ausführung erbeten:

- Foto neueren Datums
- Fotokopie des akademischen Abschlussdiploms
- Schilderung des Lebenslaufes auf 5-10 Seiten. Darin sollten die wichtigsten persönlichen Erlebnisse und inneren Erfahrungen beschrieben werden, insbesondere die Auseinandersetzung mit Konflikten, Krisen oder Problemen in verschiedenen Lebensabschnitten sowie die Begegnung mit der Jung'schen Psychologie und die Motivation zum Studium
- Bescheinigung der bisherigen Analysesitzungen (Selbsterfahrung)
- Einzahlung der Anmeldegebühr (320 CHF, keine Rückerstattung)

⁴ Alle Angaben basieren auf durchschnittlichen Honoraren in der Schweiz.

Kontakt

C. G. Jung-Institut Zürich, Küssnacht, Hornweg 28, CH-8700 Küssnacht

Telefon +41 44 914 10 40
URL www.junginstitut.ch
E-Mail cg@junginstitut.ch

Nataschia Quaglia (Studiensekretariat)

E-Mail quaglia@junginstitut.ch

Dr. phil. Lea-Sophie Richter (Studiendirektorin)

E-Mail richter@junginstitut.ch



